

Sonntag, 12. Januar 2020

Die Taufe Jesu

Der Evangelist Matthäus beschreibt, wie Jesus zu Johannes dem Täufer kommt, um sich von ihm taufen zu lassen.

Der Text des Matthäus-Evangeliums: Kapitel 3, die Verse 13 bis 17. Matthäus schreibt:

„In jener Zeit kam Jesus von Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. Johannes aber wollte es nicht zulassen und sagte zu ihm: Ich müsste von dir getauft werden, und du kommst zu mir? Jesus antwortete ihm: Lass es nur zu! Denn nur so können wir die Gerechtigkeit (die Gott fordert) ganz erfüllen. Da gab Johannes nach.

Kaum war Jesus getauft und aus dem Wasser gestiegen, da öffnete sich der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe.“

Es gibt Eltern, die – selbst getauft – ihre Kinder nicht taufen lassen. Ihr Argument: Das Kind soll erst erwachsen werden und dann selbst entscheiden, ob es getauft werden will. Mit demselben Argument müssten die Eltern auch ablehnen, ihrem Kind einen Namen zu geben, damit das Kind als Erwachsener selbst einen Namen für sich auswählen kann, oder welche Staatsbürgerschaft es haben will.

Nein, wir werden nicht als Wolfskinder in die Welt gesetzt, sondern wachsen in der Obhut unserer Eltern in die Welt hinein. Deshalb lassen gläubige Eltern ihre Kinder taufen, leben mit ihnen ihren Glauben, geben mit ihrem Reden und Handeln ein Vorbild. So werden sie ihrer elterlichen Verantwortung gerecht.